Zweites Blatt.

Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" und illustrirter „Zeitspiegel."
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich 2 Mark. Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 2 Mark 50 Pfg.

Begründet 1760.

Redaction u. Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags. Für Mocker bei Herrn Werner, Lindenstr. 12 für Podgorz bei Herrn Grahlow und Herrn Kaufmann R. Meyer; für Culmsee bei Herrn Kaufmann P. Haberer.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 95. Sonntag, den 23. April 1893.

Vermischtes.

— Ein köstliches Stückchen urwüchsiger Komik, welches gleichzeitig Zeugniß von der wahrhaft klassischen Naivität unserer Küstenbewohner giebt, spielte sich unlängst im Sprechzimmer eines Elbinger Arztes ab. Der Verlauf der kleinen Geschichte, deren Wahrheit Schreiber dieses verbürgt, war folgender: Es klopft. — „Herein!" Angethan mit einer Oeljacke und riesigen Wasserstiefeln, den Südwester in der Hand, tritt eine vierschrötige Schiffergestalt ein. „Goden Dag, Herr Dokter!" „Guten Tag, Schulz! Was wünschen Sie?" „Herr Dokter, Sö motten mi en Attest gäwe." „Ja, Schulz, weshalb denn?" „Na, Sö hebben mi jo vör en Johr behandelt." „Richtig, ich erinnere mich; aber sind Sie denn jetzt wieder krank?" „Nä, Herr Dokter, dat nich, äwer ik sall nu söß Monat sötte." „Ei, ei, Schulz, weshalb denn?" „Na wegen Schlägerie on .... on ... „Nun und ......?" „Na on denn wegen et Messerstäke." „Ah so! — Wozu brauchen Sie denn aber ein Attest?" „Na, sehen S' Herr Dokter, ik kann doch wohl nich sötte gohne!" „Ja, lieber Schulz, wenn Sie gesund sind, so wird Ihnen doch wohl nichts weiter übrig bleiben, als Ihre Strafe abzusitzen." „Nä, Herr Dokter! dat doh ik nich. Jk wa man segge, ik wöll en Gnadengesuch an Seine Majestät den Kaiser schriewe, on dorto sulle Sö mi en Attest gäwe." „Das wird Ihnen alles nichts helfen, Schulz. Wenn Sie wegen Schlägerei und Messerstecherei verurtheilt sind, so werden Sie sicherlich nicht begnadigt werden." „Eh Herr Dokter, warum denn nich? Onsʼ Kaiser is en gnädiger Herr, on wenn he sölwst ok nich wull, denn war ik noch dabi schriewe, he sull man sienen Broder, den Prinz Heinrich Königliche Hoheit froge, de kennt mi ganz genau." „So, so, Schulz, woher rührt denn diese Ihre hohe Bekanntschaft?" „Na sehne S' Herr Dokter, as Prinz Heinrich as ganz junge Offzier bi he Marine keem, doa dend' ik ok grod bi de Mariner, on ik stund grod in Prinz Heinrichen siene Kaprolschaft. On Prinz Heinrich, dat mott ik segge, es en sehr gemüthlicher Mann; he sprok jo ok emmer platt mit ons." „Nun und deshalb glauben Sie, daß Prinz Heinrich sich gerade Ihrer noch erinnern wird?" „Jo, jo, Herr Dokter, mi grod kennde he am beste von de ganze Kaprolschaft. He säd jo all Dog' to mi bi'm Antrede: „Schult, Schult, Du hest Di jo hüde wedder nich de Stäwel gewichst!" „Ach, der Tausend! — Wenn die Sache so ist, Schulz, dann schreiben Sie nur Ihr Gnadengesuch; vergessen Sie aber ja das von „de Stäwel" nicht." „Nä, nä, Herr Dokter, dat schriew ik alla ganz genau on utführlich; ik hebb mi all op 'em Boge Popea de Geschichte so en bei opgesett." „Gut, Schulz, wenn das nicht hilft, dann hilft nichts mehr. Dann brauchen Sie auch kein Attest weiter." „Meene Se, Herr Dokter? — Na, denn Adjes!" Ob der biedere „Schult" sein Gnadengesuch mit der Stäwelgeschichte wirklich abgesandt hat, ist wohl zweifelhaft. Jedenfalls hätte er damit den beiden hohen Herren eine heitere Minute bereitet.
Dr. D.

— Eine der französischen Städte, die sich einer socialdemokratischen Verwaltung erfreuen, ist Roubaix, und fast täglich haben die dortigen Gemeinderäthe Gewissensconflicte durchzukämpfen, weil sich die noch allenthalben in der Welt herrschende altväterische und spießbürgerliche Praxis der Lebensführung nun einmal nicht in Einklang bringen lassen will mit der grauen Theorie des Zukunftsstaates. Ein Knurren im Magen, das sich dann regelmäßig über die Lippen fortpflanzt, verursacht den Zukunftsmännern bekanntlich stets die „Schlemmerei" der Bourgeois, die mit der amtlichen Repräsentation in so vielen Fällen aufs Engste verknüpft ist. In Roubaix hatten die Socialisten während der Wahlagitation laut verkündet, daß, wenn sie erst im Stadthause säßen, dieser Bouregeoisunsitte der Garaus gemacht werden würde; käme z. B. der Präfect in die Stadt, so werde man die Speisenfolge bei dem üblichen Bankett auf Suppe und Rindsbraten beschränken und ihm statt Champagnerwein ein Glas demokratischen Bieres vorsetzen. Seitdem nun ist der Präfect schon mehrere Mal in Roubaix gewesen, und die socialistischen Stadtväter haben ihn und seine Beamten im Wagen am Bahnhof abgeholt, haben ihm in die Bürgermeisterei ein Festgelage gegeben, wobei der Sect nicht gespart wurde, kurz, alles ging wie zu der seligen Bourgeois Zeiten. Da aber die Geschichte Geld kostet, so hatte der Bürgermeister in diesen Tagen im Gemeinderath einen Credit von 1000 Franken fur solche Empfänge gefordert. Ein Mitglied des Hohen Raths begehrte nochmals auf gegen diese Schlemmereien aus der Tasche der Steuerzahler, aber der Berichterstatter über das Budget erklärte: „Bürger, wir müssen diese Essen geben. Denn wir sind berufen, uns als Beamte an die Stelle aller dieser dicken Herrn zu setzen, und es wäre doch ärgerlich, wenn wir dann nicht auch unserseits gut essen könnten." Der gastronomischen Logik dieses Genossen fügten sich die Widerspenstigen, und der Credit wurde bewilligt. So unrecht haben die Leute im Grunde genommen nicht, aber sie werden sicherlich alle noch einmal recht gute Bourgeois werden.

— Der letzte Sieg in Deutsch-Ostafrika. Über die Besiegung des Häuptlings Sikke von Unyanjembe und die Eroberung und Zerstörung seines bei Tabora gelegenen Quikuru veröffentlicht das D. Kol.-Bl. einen ausführlichen Bericht nebst einer Uebersicht aller von Sikke unternommenen feindlichen Akte gegen die deutsche Station. Es heißt in dem aus Tabora, 28. Januar, datirten Berichte des Lieutenants Prinze: „Sikke hatte schon vier Karawanen festgelegt, eine zum großen Theile beraubt, zweimal die Postboten abgeschlachtet und soeben 250 Mann nach Ykungu geschickt, um jene Route ganz zu sperren. Der Araber Kajeni zog sämmtliche Perlen, das hiesige Kleingeld, ein, so daß die Soldaten nichts mehr kaufen konnten; die Lebensmittelfrage war eine sehr schwierige, obgleich ich bei den weiter abliegenden Sultanen einkaufen ließ, denn die Station hatte gar keinen Vorrath angelegt. Eine dieser Lebensmittelkarawanen wurde ebenfalls von Sikke aufgehoben. Am 9. Januar traf Dr. Schwesinger mit der Meldung in Tabora ein, sämmtliche in Usongo angeworbenen Träger seien davon gelaufen, angestiftet durch sechs seiner Waganda-Askaris, darunter der Ombascha Pangu. Diese waren ebenfalls desertirt, und zwar unter Mitnahme ihrer Gewehre, Patronen u. s. w. Kurz vor diesem Datum waren weitere zwei Waganda von der Station desertirt. Die verbleibenden 20 Waganda hatten heimliche Zusammenkünfte, welche auf ihre Absicht, ebenfalls zu desertiren, hinwiesen. Da dies unsere Lage bedeutend verschlimmern würde, entschloß ich mich zum sofortigen Angriff auf das Quikuru kw Jsikke, zumal sämmtliche Vorbereitungen schon fertig waren." Es wird sodann der Marsch gegen das Quikuru und das lebhafte Feuergefecht geschildert, das sich bei Annäherung der Schutztruppe entwickelte; hierauf folgte der Sturm auf die feindlichen Befestigungen: „Um 4½ Uhr Morgens gab ich das Signal zum Sturm und sprang mit den Sudanesen unter Hurrah vor; die schwankenden Manyema brachte Dr. Schwesinger durch möglichst energische Mittel nach. Ombasche „Ali Kabil war der Erste nach mir auf der Boma, nachdem ich eine Öffnung oben geschaffen; unter kräftiger Mitwirkung der Europäer war bald Alles innerhalb des Bomagürtels. Während ich Dr. Schwesinger einen Durchbruch für das Geschütz schaffen ließ, entwickelte sich zwischen Boma und erster Tembe ein wirres Gedränge, in dem das Geschütz Sikkes erobert wurde. Wir rannten an die Tembewand, steckten die Gewehre durch die Schießlöcher und zündeten das Holzwerk der Tembe an, um die Insassen durch Rauch zum Verlassen des Innern zu zwingen. Die aufgehende Sonne erhellte die Situation. In einem dicht gedrängten Haufen setzte ich den letzten Sturm an, der mit Marsch-Marsch Hurrah! über den ersten und zweiten Tembering ging und durchs zerbrochene Thor in die innerste Tembe eindrang. Einige wenige flüchtende Feinde wurden noch niedergeschossen. Als ich an der Hauptbaracke die schwere arabische Thür einschlagen ließ, erfolgte inwendig eine heftige Pulverexplosion, die das Tembedach aufwarf. Nach einer zweiten Detonation ließen sich nur noch schwache Patronenexplosionen hören, Sikke hatte sich, seine Familie und seine Schätze durch Anzünden seines Pulvermagazins in die Luft gesprengt. Beim Eindringen fanden wir den Sultan noch am Leben. Um ihn dagegen herumgeschleudert lagen seine durch ihn selbst abgeschlachteten Frauen. Er wurde hinausgeschafft und aufgehängt. Alsdann ordnete ich die Zerstörung des Quikuru an und trat schon um 8 Uhr wegen der großen Erschöpfung der Europäer und Soldaten den Rückmarsch nach Tabora an. Erbeutet wurde: Ein mit Arabesken schön geziertes bronzenes Geschütz, nebst vieler Munition; sämmtliche Kriegsrotphäen der beiden Sikke aus den zahlreichen früheren Kriegen, sowie den drei letzten mit der Station; 12 Sikkeflaggen; Elfenbein; 60 Stück Rindvieh und Esel; eine große Menge Ziegen u. s. w. Die Verluste waren beiderseits ziemlich bedeutend. Die Araber in Tabora veranstalteten Festlichkeiten und einen feierlichen Empfang. Aus den meisten Theilen Unyamwesis sind Gesandtschaften und Geschenke eingegangen, die Sultanin Nyasso, deren Leute 14 Tage für die Station gearbeitet haben, zog am 25. Januar im Triumphe als Sultanin von Unyanyembe aus Tabora in die Tembe Sretu. Dadurch ist die Station in direkten Verkehr mit den Eingeborenen getreten, die Vermittelung der Araber ist unnöthig geworden. Eine durch Sikke in Mkigwa festgelegte und eine bei Wamba gefährdete Karawanen sind gerettet worden. Die Routen sind geöffnet, der Zug der Karawanen — etwa 7000 für Ujiji bestimmte Lasten liegen seit 7 Monaten in Tabora — hat begonnen; es handelt sich nur für die kürzeste Route über Rubugo um die Initiative der Karawanen selbst."

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.
Dienstag, d. 25. April cr.,
von 10 Uhr Vorm. ab
werde ich im Auftrage des Konkursverwalters die zur **Hugo Anders**'schen Konkursmasse gehörigen Bautensilien, darunter:
1 Handwagen, 1 Geschirrkasten, 4 Kipplowrys, 160 Meter Geleise, 250 Meter Rohrleitung, 1 Pumpe, einige tausend Drainröhren, 1 Baubureau, 2 Geräthesschuppen u. A. m. (1558)
am Infanteriekasernenbauplatz unweit des Leibitscher Thores, öffentlich und meistbietend versteigern.
Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Für Bandwurmleidende.
Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden radikal **mit dem Kopfe,** ohne Anwendung von Cousso, Granatwurzel und Cainalla. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, **ohne jede Vor- oder Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr, für den wirklichen Erfolg leiste Garantie,** auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Kuren durchgemacht wurden. — Streng reelles Verfahren, welches Tausende von Dankesschreiben aus ganz Deutschland 2c. nur bezeugen. Adresse ist: **G. Holzwarth, Frankfurt a. M., Altkönigstraße.** — Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel und werden dieselben größtentheils als Blutarme und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang nudelartiger oder kürbiskernartiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Bläße des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Verschleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Afterjucken, wellenartige Bewegungen und saugende Schmerzen in den Gedärmen belegte Zunge, Herzklopfen. (1470)

Warnung. Wie wir erfahren haben, werden in Thorn und Umgegend den Kunden, die beim Einkauf von Pain-Expeller nicht ausdrücklich **Richters Anker-Pain-Expeller** verlangen, sehr oft deshalb **minderwerthige Nachahmungen** überreicht, weil die Verkäufer an der unechten Waare mehr verdienen. Wer also das altbewährte, seit 25 Jahren rühmlichst bekannte Richtersche Fabrikat haben will, der verlange beim Einkauf gefälligst jedesmal ausdrücklich **Richters Anker-Pain-Expeller** und sehe genau danach ob die Schachtel auch oben und unten mit der Fabrikmarke **Anker** verschlossen ist. **Wo diese Marke fehlt,** hat man eine der vielen **minderwerthigen Nachahmungen** vor sich, die man im eigenen Interesse scharf zurückweisen wolle, denn für sein echtes Geld kann man auch den echten Pain-Expeller verlangen. (1206)

Unentbehrlich für Pferdebesitzer
sind meine **Mittel gegen Krupp und Kolik.** Für sichere und schnelle Wirkung übernehme ich jede **Garantie.** Die Mittel sind kinderleicht einzugeben. Alle Schmieren, Salben, Bähungen und Räucherungen fallen fort weshalb die Heilung äußerst bequem, leicht und billig ist; pro Pferd 1—2 Mk (1169)
Ad. Glass in Crossen b. Wormditt.

Leinen- halbleinen und baumwollen **Waaren u. Wäschegegenstände**
jeder Art in jedem Quantum und Maass versenden wir zu billigsten Fabrikations-Preisen direct von den Webstühlen!
Schlesische Handweberei-Gesellschaft
Schubert & Co, Mittelwalde. (3067)
Proben franco. — Tausende von Anerkennungen für reelle Waaren.

Ziehung 17. u. 18. Mai.
à 1 Mk. Neue Sendung Loose à 1 Mk.
zur
Ruhmeshallen-Lotterie
für Errichtung des Kaiser Friedrich-Museums in Görlitz.
19 376 Gewinne im Werthe von 600 000 Mark.
Hauptgewinn ca. 50000 Mk
noch zu haben in der **Expedition der „Thorner Zeitung"**
Ziehung 17. u. 18. Mai.

1 neuen leichten Arbeitswagen ein- u. zweispännig w. Raummgl. billigst zu verkaufen. **Heiligegeiststr. 6.**

Anstreicher finden Beschäftigung bei **G. Jacobi.**

Pensionäre finden ein **gutes Heim** bei bester Pflege. **Gerstenstr. 16,** II, links.

Junge Mädchen, die die Schneiderei erlern. wollen, können sich melden **Strobandstr. 16, I. H. Stefańska.**

Nachstehende

Oeffentliche Aufforderung.

Die diesjährigen Frühjahrs-Controll-Versammlungen in Culmsee finden statt

in Culmsee am 25. April, Vormittags 10 Uhr

für die Land- und Seewehrleute 1. Aufgebots,

in Culmsee am 25. April, Nachmittag 2 Uhr

für die Reservisten,

in Culmsee am 27. April, Vormittags 9 Uhr

für die Ersatz-Reservisten,

Zu den Controll-Versammlungen haben zu erscheinen:

1) die Offiziere und die im Offizierrange stehenden Militärärzte der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots,
2) sämmtliche Reservisten,
3) die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften,
4) die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften,
5) sämmtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten,
6) die Wehrleute I. Aufgebots.

Ausgenommen von den Wehrleuten I. Aufgebots sind diejenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1881 eingetreten, und welche, soweit sie nicht mit Nachdienen bestraft sind, behufs Ueberführung zur Landwehr II. Aufgebots zu den Herbst-Controll-Versammlungen zu erscheinen haben.

Mannschaften, deren Gewerbe längeres Reisen mit sich bringt, insbesondere Schiffer, Flößer 2c. sind verpflichtet, wenn sie den Controll-Versammlungen nicht beiwohnen können, bis zum **15. April d. Js.** dem betreffenden Haupt-Melde-Amt oder Melde-Amt des Bezirks-Commandos ihren zeitigen Aufenthaltsort anzuzeigen, damit das Bezirks-Commando auf diese Weise Kenntniß von ihrer Existenz erhält.

Sämmtliche Mannschaften haben ihre Militärpapiere mitzubringen.

Befreiungen von den Controll-Versammlungen können nur durch das Bezirks-Commando durch Vermittelung des Haupt-Meldeamts ertheilt werden.

In Krankheits- oder sonstigen plötzlich eintretenden dringenden Fällen, welche durch die Ortspolizei-Behörden (bei Beamten durch ihre vorgesetzte Civilbehörde) bescheinigt werden müssen, ist die Entbindung von der Beiwohnung der Controll-Versammlung rechtzeitig bei dem betreffenden Hauptmelde-Amt oder Melde-Amt zu beantragen.

Wer so unvorhergesehen von der Theilnahme an der Controllversammlung abgehalten wird, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr rechtzeitig eingereicht werden kann, muß spätestens bei Beginn der Controllversammlung eine Bescheinigung der Orts- oder Polizei-Behörde vorlegen lassen, welche den Behinderungsgrund genau darlegt.

Später eingereichte Atteste können in der Regel als genügende Entschuldigung nicht angesehen werden.

Wer in Folge verspäteter Eingabe auf sein Dispensationsgesuch bis zur Controll-Versammlung noch keinen Bescheid erhalten haben sollte, hat zu der Versammlung zu erscheinen.

Es wird daher im eigenen Interesse darauf hingewiesen, etwaige nothwendige Befreiungsgesuche möglichst früh zur Vorlage zu bringen. Im Uebrigen wird auf genaue Befolgung aller in dem Militärpaß vorgedruckten Bestimmungen hingewiesen.

Ferner wird zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß die Ortschaften Nawra mit Boguslawken, Warschewitz und Bruchnowko dem Kontrollplatz Culmsee zugetheilt sind.

Es haben nunmehr sämmtliche vorgenannte Personen der Orschaften Nawra mit Boguslawken, Warschewitz und Bruchnowko die Kontroll-Versammlung in Culmsee mitzumachen.

Die Kontroll-Versammlung in Culmsee findet vor dem Gasthause des Restaurateurs **Wittenborn** (Villa nuova) statt.

Thorn, den 8. März 1893.

Königliches Bezirks-Kommando.

wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Culmsee, den 9. März 1893. (1043)

Die Polizei-Verwaltung.

Fahnen! Fahnen! Fahnen!

Empfehle den geehrten **Vereinen, Gesellschaften, Corporationen etc.** meine Firma zur Lieferung von

Vereinsfahnen und Bannern gestickt und gemalt

sowie **Schärpen, Fahnenbänder, Decorations-** und **Hausfahnen jeder Art, Wappenschilder, Ballons** etc. etc. **zu anerkannt sehr billigen Preisen.** (647)

Offerten nebst Zeichnungen gratis und franco.

Otto Müller,
Fahnenfabrik in Godesberg a. Rhein.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens**, sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz**, falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady**, **Kremsier** (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Thorn, Rathsapotheke. (359)

Die meisten durch Erkältung entstehender Erkrankungen können leicht verhütet werden, wenn sofort ein geeignetes Hausmittel angewendet wird. Der Anker-Pain-Expeller hat sich in solchen Fällen als die

beste Einreibung

erwiesen und vieltausendfach bewährt. Er wird mit gleich gutem Erfolge bei Rheumatismus, Gicht u. Gliederreißen, als auch bei Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Hüftweh usw. gebraucht u.

ist

deshalb in fast jedem Hause zu finden. Das Mittel ist zu 50 Pf. u. 1 Mk. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es minderwerthige Nachahmungen giebt, so verlange man ausdrücklich

Richters Anker-Pain-Expeller.

---

10 Equipagen



150 edle Pferde

18. Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung am 9. Mai 1893.

10 Hauptgewinne: complete hochelegante Equipagen, darunter 2 Vierspänner, und **150** hochedle Pferde

dabei **10 gerittene, gesattelte und gezäumte Pferde,** zusammen **2666 Gewinne im Werthe von 180 000 Mark.**

Loose hierzu à **1 Mk.** (11 St. 10 Mk.), Liste u. Porto 30 Pf., Einschreiben 20 Pf. extra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken der Hauptcollecteur (814)

Rob. Th. Schröder, Lübeck.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Kaiser Friedrich- Ruhmeshallen-Lotterie. Ziehung 17./18. Mai. Loose 1 M., Liste u. Porto 30 Pf.



Schmerzlose Zahn-Operationen,

künstliche Zähne u. Plomben.

Alex Loewensohn,
Breitestraße. 21. (3051)

Königl. belgischer Zahnarzt

Dr. M. Grün,

in Amerika graduirt

Breitestrasse 14.

Zahn-Atelier.

H. Schmeichler.

künstl. Zähne gutsitzend, pro Zahn 3 Mark.

Brückenstraße 40, 1 Trp.

Eine Fundgrube

für jeden Geschäftsmann.



Diese konkurrenzlose Zeitschrift bringt in jedem Hefte eine Fülle von Vorschlägen, Ideen und Anregungen

wie

man durch **planmäßige** solide Reklame Kunden erwerben kann. Einige Probehefte versenden wir franco an Jedermann auf 14 Tage zur **Ansicht.** Hochelegant gebundenes Exemplar des 2. Jahrganges unter Nachnahme von Mark 5,50 franco.

Es giebt **keinen** intelligenten Geschäftsmann, der nicht Interresse an der „Reklame" haben würde. Korrespondenten und Vertreter in größeren Städten gesucht.

Robert Exners Verlag,
Zittau i. S. (1392)

Die Grosse Silberne Denkmünze d. **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe erhielt 1892 der

Bergedorfer ALFA-Hand-Separator.



1500–2100	Liter mit 1 Pferdekraft	Mk. 1250
800	Liter m. Goepel	„ 950
500	Liter m. 1 Pony	„ 750
250	b. 300 L m. 1 Meierin	„ 590
125	Liter mit 1 Knaben	„ 300
60	Liter	„ 225

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreussen u. Reg. Bez. Bromberg

O. v. Meibom,
Bromberg, Bahnhofstr. 49.

Grosse Lotterie. Ziehung schon 4. Mai.

Haupt-Treffer **20 000, 10 000, 5000 etc.** baar ohne Abzug.

Alle übrigen 3537 Gewinne werden mit 10% Abzug baar ausgezahlt.

Loose à Mk. 1,–, 11 Stück Mk. 10,50, Porto und Liste 30 Pfg.

Pferdeloose à Mk. 1,–, 11 Stück Mk. 10, Porto u. Liste 30 Pf.

Georg Prerauer, Bankgeschäft, Berlin SW.,
Kommandantenstr. 7.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Jede sorgsame

Mutter!

beachte, daß die schwarz oder bunt gefärbten, Sammet-Zahnhalsbändchen giftigen Farbstoff enthalten und Hautausschlag verursachen. Nur die berühmten **rohseidenen** Elektrizitäts-Zahnhalsbändchen erleichtern das Zahnen und schützen den Hals vor Erkältung. Pr. Stück 1 Mark mit Prospekt in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften. Wo nicht zu haben direkt und franko vom Fabrikanten (1331) **Weil-Schroeder, Crefeld.**

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.

Ruhmeshallen-Lotterie

für Errichtung des Kaiser Friedrich-Museums.

Grosse Ziehung am 17. u. 18. Mai 1893.

19376 Gewinne. 1 à 50,000, 1 à 20,000, 3 à 10 000, 3 à 6000, 3 à 5000, 15 à 3000, 15 à 2000, 15 à 1500, 30 à 1000, 30 à 800, 30 à 600 etc. im Gesammtwerthe v.

600,000 Mark.

Original-Loose à 1 M., — 11 Loose = 10 M., — Porto u. Gewinnl. 20 Pfg. extra, empfiehlt und versendet (auch gegen Briefmarken)

Carl Heintze, General-Debit
Berlin W., Unter den Linden 3.

Loos-Versandt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **Geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig**, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (98)

Soeben erschien:

Lütt, das feine Dienstmädchen, wie es sein soll.

Gebunden 1,20 Mk.

Die vorliegende Arbeit ist leicht verständlich geschrieben und behandelt alle Arbeiten und Pflichten des Dienstmädchens im einfachsten wie elegantesten Haushalte

Als geeignetes Geschenk von Hausfrauen an ihre Dienstboten empfehlenswerth. (939)

Vorräthig in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Edmund Paulus



Musik-Instrumenten-Fabrik

Markneukirchen
in Sachsen. (2763)

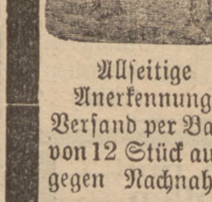
Streich-, Holz- u. Blech-Instrumente, Harmonikas.

Preislisten gratis u. franco

Hoffmann-

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, mit größt. Tonfülle, in schwarz od. Nußb., lief. z. Fabrikpr. unt. 10jähr. Garantie, geg. Theilz. mtl. Mk. 20 ohne Preiserh., nach auswärts frk., Probe (Referenzen u. Katal. gratis) **Berlin, Jerusalemerst. 14.**



Allseitige Anerkennung. Versand per Bahn von 12 Stück aufw. gegen Nachnahme.

1892er Legehühner
(auch Zuchthähne)

gek. Italiener und Siebenbürger Nackthälse bis 250 Eier legend, eigene Specialzucht, welche sich nach mehrjähriger u. vielseitiger Erprobung als die nutzbringendsten Thiere bewährten, alle legereif und bereits legend 1,50 Mk. ab Bahn hier, zollfrei, Packung frei unter Garantie lebender Ankunft. Die Fracht kostet per Stück 30–40 Pf. (1172)

Andor Schöller,
Geflügelhof, Uj-Szt.-Anna, Ungarn.

Selbstverschuldete Schwäche

der Männer, **Pollut.**, sämmtliche **Geschlechtskrankh.**, heilt sicher nach 25jähriger prakt. Erfahrg. **Dr. Mentzel**, nicht approb. Arzt, **Hamburg, Seilerstraße 27, 1.** Auswärtige brieflich.

Wer beim Einkauf von

Tapeten

viel Geld ersparen will,

der bestelle die neuesten Muster des Ostd. Tapeten-Versand-Geschäfts von **Gustav Schleising in Bromberg.**

Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere **und werden auf Verlangen** überallhin **franco** gesandt.

Victoria-Tapete!

grösste Neuheit, concurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen.

Ziehung unwiderrufl. am 9. Mai cr

Loose à 1 Mark

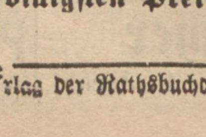
zur

18. Stettiner Pferde-Lotterie

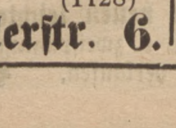
zu haben in der (907)

Exped. der Thorner Zeitung.

Metall- u. Holzsärge,



sowie **tuchüberzogene** in **großer Auswahl**, ferner **Beschläge, Verzierungen, Decken, Kissen in Mull, Atlas und Sammet** zu **billigsten Preisen.**



(1128)

R. Przybill, Schillerstr. 6.

Zur Ausführung der schon jetzt erforderlichen **Haus-Anschlüsse** an die

Kanalisation u. Wasserleitung

und der **kompleten Anlagen** im Innern der Gebäude, der Neuzeit entsprechend, empfiehlt sich das **Spezialgeschäft** von (1239)

R. Schultz,
Bauklempnerei, Neustädt. Markt 18.

Mit jeder Auskunft, sowie Kostenanschlägen stehe zu Diensten. **D. O.**

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck, Thorn.